

versität Wien und hält einen MBA der Hochschule St. Gallen/Schweiz und ESADE Business School/Spanien. Bereits während ihres Studiums war sie am Aufbau des Instituts für neue Kulturtechnologien/Public Netbase beteiligt, einer internationalen Kompetenz-Plattform für die kritische Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Von 1998 bis 2000 war Ringler Geschäftsführerin von Public Netbase.

Von 2001 bis 2010 war Ringler Landtagsabgeordnete und Gemeinderätin in Wien. In dieser Funktion erarbeitete sie u.a. ein bundespolitisches Innovationsprogramm und war Kultursprecherin in Wien.



**MARIE RINGLER**  
Europe Director  
Managing Director  
Austria  
Regional Director Central & Eastern Europe  
Ashoka gemeinnützige GmbH

## LEUTE/KÖPFE



### **Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter**

#### **Generaldirektor-Stellvertreter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG (GRAWE AG)**

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens-Maschinenbau folgten erste Berufserfahrungen als Universitäts-Assistent am Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften der TU Graz bei Prof. Veit und Prof. Bauer sowie während dieser Zeit auch als Chefredakteur der Fachzeitschrift Wirtschaftsingenieur. Die Dissertation behandelte das Thema der Marke im Dienstleistungsbereich.

Nach einer Industrietätigkeit in München wechselte Dr. Reiter mit Ende 1999 in den Konzern der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, zunächst als Vorstandsassistent, danach als Abteilungsleiter und Prokurist der Grauwe Österreich. 2004 Wechsel für 6 Jahre als Vorstandsmitglied in die größte Auslandstochter des Grauwe-Konzerns, der Grauwe Hrvatska d.d., Zagreb.

Ab 2010 Leitung der GRAWE Konzern-Lebensversicherung sowie Übernahme des Vorstandsvorsitzes der Hypo-Versicherung AG.

Ab 1.7.2017 Ernennung zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes und Generaldirektor-Stellvertreter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, zuständig für die Bereiche Lebensversicherung, IT und Versicherungsmathematik.

Die GRAWE beschäftigt aktuell über 4.500 MitarbeiterInnen in 13 zentral- und osteuropäischen Ländern und erzielte bei Prämieinnahmen von rund EUR 814 Mio. ein Konzernergebnis von EUR 157 Mio.